

generale respondit et decrevit nullum priorem claustralem in posterum vocandum esse.

31. Ad quaestionem propositam, an in ordine nostro confirmari possit stabilitas facta per aliquem monachum in alio monasterio sine licentia proprii abbatis et quem locum ita stabilitus in secundo monasterio debeat occupare, an professionis in primo monasterio, an factae stabilitatis in secundo, respondit capitulum generale non confirmandam stabilitatem sine licentia proprii abbatis neque locum professionis nec stabilitatis debere tenere.¹⁾

(Schluß folgt im nächsten Hefte.)

Die literarische und künstlerische Tätigkeit im kgl. Stifte Emaus in Prag.

Von seiner Gründung bis auf unsere Tage.

Von Leander Helmling, O. S. B.

(Fortsetzung zu Heft I—II. 1904, S. 30—42.)

Viertes Kapitel.

Die künstlerischen Bestrebungen in der ersten Periode: Die Wandgemälde des Kreuzganges.

Die Kunsttätigkeit, welche die Bewohner von Emaus zur Zeit der Ausführung der Wandgemälde im Kreuzgange des Klosters entfalteten, bildet mit den künstlerischen Schöpfungen der neuesten Zeit die zwei Glanzperioden künstlerischen Schaffens in der Abtei. Wie wir die Werke der neuen, beuroner Kunst in Emaus eingehender behandeln werden, so soll das Gleiche auch für die erste Zeit geschehen. Wir geben zunächst nach Neuwirth²⁾ einen allgemeinen Überblick über dies großartige Kunstwerk des 14. Jahrhunderts und führen sodann in einem übersichtlichen Schema die einzelnen Bilder an.

1. Allgemeines.

Der quadratische Bau des Kreuzganges, welcher sich an die Südseite der Abteikirche anschließt, birgt in seinen Wandgemälden für den Architekten, Archäologen und besonders den Kunstfreund eine Fülle interessanter Einzelheiten, großer Ideen

¹⁾ C *Ad quaestionem propositam, quem locum tenere debeat secundam faciens stabilitatem, an primae suae professionis an secundae stabilitatis, respondit capitulum generale debere in omnibus locis secundae suae stabilitatis, non primae professionis locum obtinere.* Wir haben darin wohl keine Änderung, sondern eine von dem Verfasser oder dem Schreiber unserer Aufzeichnung übergangene Erweiterung des Beschlusses Nr. 31 zu sehen.

²⁾ Neuwirth, Die Wandgemälde im Kreuzgange des Emausklosters. Prag-Calve 1898.

und offenbart ein hervorragendes Genie künstlerischen Schaffens. Der Umfang und die große Anzahl der Bilder, das reiche, theologische und biblische Wissen, das durch die Mitarbeit des Abtes und seiner Mönche in ihnen niedergelegt, der Hauch der Frömmigkeit, welcher alle durchweht, die Geschlossenheit eines bedeutsamen Gedankeninhaltes und die künstlerische Ausführung desselben lassen uns das Urteil Neuwirths, welcher diese Bilderreihe eines der großartigsten Werke nennt, mit welchen die Kunst des 14. Jahrhunderts ein Kloster diesseits der Alpen geziert hat, vollkommen gerechtfertigt erscheinen. Speziell für das Königreich Böhmen gehören sie unstreitig zu den wertvollsten Überresten der Blütezeit mittelalterlicher Kunst und behaupten trotz der großen Beschädigungen und des vielfachen Übermalens neben den so überaus wichtigen Wandgemälden und Tafelbildern der Burg Karlstein in Böhmen den ersten Platz. (Neuwirth.)

Bezüglich der Anordnung der Bilder mußten die Künstler mit den gegebenen architektonischen Verhältnissen rechnen. Trotz seiner regelmäßigen Grundform ist der Kreuzgang von einer recht störenden Unregelmäßigkeit nicht frei, da der Ost-, Süd- und Westflügel — nach Abzug der vier Eckjoche — je fünf, der Nordflügel aber nur drei Kreuzgewölbejoche hat. Dadurch entsteht notwendigerweise für die Anlage der Bilder ebenfalls eine Ungleichmäßigkeit. Für den östlichen, südlichen und westlichen Flügel sowie für die vier Eckjoche sind die Wandbilder derart geordnet, daß in jedem Gewölbejoch je drei Bilder, eines oben und zwei darunter rechts und links, gut abgeteilt sich befinden, während bei dem Nordflügel infolge der großen Fläche dieser Joche die Bilderzahl sich verdoppelt, so daß oben je zwei und unten vier Bilder gemalt wurden. Die einzelnen Bilder unter sich wie auch die einzelnen Szenen sind mit Ausnahme des dritten und fünften Südflügeljoches klar getrennt gehalten.

Der Inhalt der einzelnen Bilder ist der hl. Schrift entnommen; das Ganze ist eine sogenannte Armenbibel *Biblia pauperum*. Nahezu die Hälfte der Szenen deckt sich mit dem Heilsspiegel — *speculum humanae salvationis*¹⁾ — ein anderer Teil mit der Armenbibel²⁾ und ein dritter Teil stimmt mit beiden Quellen überein. Bei der Auswahl der Bilder ist trotz der bemerkbaren Anwendung der *Concordantia veteris et novi testamenti* eine gewisse Selbständigkeit ersichtlich. Der jeweiligen oberen Darstellung der Bilder aus dem neuen Testamente entsprechen

1) F. Falk, Zur Entwicklung und zum Verständnis des *spec. hum. salv.* im Zentralblatt für Bibliothekswesen, XV. Jahrgang, Leipzig 1898, S. 420 ff. versucht nachzuweisen, daß die sogenannte *Biblia pauperum* nur ein *speculum humanae salvationis veteris compilationis* sei.

2) Neuwirth, Wandgemälde . . . S. 54.

die zwei untern aus dem alten Testamente. Diese Anordnung wurde festgehalten mit einer einzigen Ausnahme, in der zweiten Hälfte des ersten Joches im Nordflügel, indem einer alttestamentlichen Szene in der obern Bilderreihe zwei neutestamentliche in der untern entgegengestellt wurden. Die Dreizahl der Szenen erleidet mehrere Unregelmäßigkeiten. Jede der vier Seiten des Kreuzganges hat seine selbständigen Anordnungsgedanken, indem der Südflügel das vorweltliche Leben des Erlösers, der Westflügel das Leben der Kindheit, der Nordflügel sein öffentliches Leben und der Ostflügel das Leiden und die Verherrlichung Christi darstellen. Die vier Eckjocher vermitteln den vorhergehenden Gedankengang mit dem nachfolgenden. Zwischen dem obern und den zwei untern Bildern sind die entsprechenden Inschriften angebracht, von denen gewöhnlich die mittlere die obere Darstellung aus dem neuen und die beiden andern jene aus dem alten Testamente näher bezeichnen. Die Inschriften, welche nur zum geringsten Teil in dem alten Buchstabencharakter des 14. Jahrhunderts erhalten sind, wurden oft und mit großer Gedankenlosigkeit erneuert, übermalt und ergänzt.

Die Zahl der Bilder war ursprünglich dreiundachtzig. Fünfzig gehörten dem alten und dreiunddreißig dem neuen Testamente an; ein weiteres fiel den Ordens- und besonderen Klosterpatronen zu.¹⁾ Heute beträgt die Gesamtzahl der Bilder der hl. Schrift nach Abzug der ganz zerstörten und unerkennbaren noch neunundsiebenzig. Acht davon sind beinahe ganz, sechs zur Hälfte zerstört, drei stark beschädigt; jene des Ostflügels sind größtenteils auf ganz neuem Bewurf übermalt. Durch das Ausbrechen von Türen in früheren Zeiten, besonders im West- und Nordflügel, gingen in der untern Bilderreihe einzelne Teile und selbst einzelne Szenen verloren.

Wie viele Künstler mitgewirkt und welches ihre Namen waren, ist heute schwer oder gar nicht mehr zu entscheiden; das jedoch ist klar, daß die vielen Darstellungen nicht alle aus derselben Hand hervorgingen und daß die einzelnen Meister ihrer Aufgabe vollständig gewachsen waren. Neuwirth kommt zu dem annehmbaren Resultate, daß etwa vier Hauptmeister sich in die Arbeit geteilt haben dürften, und zwar A und B im Südflügel, bei VI setzte C ein, der bis XII blieb und XXV schmückte. D fällt XIV bis XVIII zu, während XIX bis XXIII im 17. Jahrhundert neue Bilderzier erhielt. Die Bilder sind auf allgemeinen italienischen Einfluß zurückzuführen, besonders Giotto. Braniš teilt die Ausführung italienischen und einheimischen Künstlern

¹⁾ Die Angaben bei Gruber III, S. 116 f. sind in vielfacher Beziehung unzuverlässig. — Eckert, S. 208 f. berichtigt einige Irrtümer Grubers, ist aber selbst mehrfach ungenau.

zu, räumt aber den Fremdländern die Führung ein, wobei in erster Linie an die Italiener (aber nicht sienesisische Schule) zu denken ist. Dabei kam aber die damals in Böhmen zur Geltung gelangende, selbständige Richtung des Hofmalers Theodorich zum Wort. „Die Kunst des Südens“, sagt Neuwirth, „reicht hier jener des Nordens die Hand, bestimmt aber den Charakter und künstlerischen Wert derselben in erster Linie.“

Für eine genauere Abgrenzung der Herstellungszeit der Emauser Wandgemälde fehlt jedwede Urkunde. Neuwirth hat jedoch in seiner kritischen Arbeit aus der Malweise, den Einzelheiten der Tracht und des sonstigen Beiwerkes eine genauere Feststellung der Zeit ermöglicht. Er kommt zu dem Resultate, daß die Ausführung der Wandbilder „noch in das dritte Viertel des 14. Jahrhunderts“, genauer in die Jahre von 1348 bis 1372 fällt. Der Beginn für die Malereien kann, da der Bau im Jahre 1348 begonnen, wohl erst in die Zeit nach dem Jahre 1350 angesetzt werden. Über die weitere Geschichte der Wandgemälde gibt eine in der südöstlichen Ecke der Südwand angebrachte Inschrift Aufschluß. Sie heißt: *Carolus IV. Romanorum Imperator et Bohemiae rex anno Domini MCCCCLIII Claustra haec aedificavit et Picturis ornavit; restauratae et repictae sunt anno MCDXII iterumque MDLXXXVIII et MDXCIV et tandem accuratius et melius MDCLIV.* Diese Inschrift galt dem Geschichtsschreiber des Klosters im 18. Jahrhundert, P. H. Cechner, als eine zuverlässige Quelle.¹⁾ Neuwirth stellt über ihre Richtigkeit scharfsinnige Untersuchungen an und kommt bezüglich der Jahreszahlen zu folgenden, einzig richtigen Resultaten: 1348 (statt 1343!), 1412; [1588, 1594 und 1654 sind falsch]; richtig wäre die fehlende Jahreszahl 1638. Wann diese Inschrift angebracht wurde und wer die unrichtigen Zusätze veranlaßte, entzieht sich jeder sicheren Bestimmung.

Den ersten Anlaß zu dieser monumentalen Armenbibel dürfte wohl Karl IV. selbst gegeben haben. Es ist leicht denkbar, daß der Stifter, welcher bekanntermaßen es liebte, durch irgendwelche Eigentümlichkeiten bei seinen Bauten die Aufmerksamkeit der Einheimischen und Fremden zu wecken, sein vielgeliebtes slavisches Kloster besonders auszeichnen wollte. Wissen wir doch, daß er für die Dachdeckung gefärbte Ziegel verwenden ließ, um das Slavenkloster unter die ob ihrer Seltenheit bewunderten Schaustücke Prags zu rücken und um auch dadurch seine Macht und seinen Reichtum glänzend zur Schau zu stellen. Außerdem liebte es der Kaiser gerade damals, Prager Bauten durch außer-

¹⁾ Vgl. Helmling, Emaus S. 113—118.

gewöhnliche Ausstattungseinzelheiten zu schmücken.¹⁾ Können wir mit Grund annehmen, daß Karl IV. die Bemalung der Wände des Kreuzganges wünschte, so dürfen wir mit gleicher Berechtigung als geistige Urheber des Planes der ausgeführten Bilderreihe und ihrer Einzelheiten den ersten Abt des Klosters und seine Mönche nennen. Gleich dem das Ganze leitenden Meister mußten auch der Abt und seine Mönche sich sehr vertraut gemacht haben mit dem Gebiete der Kunstgeschichte, vor allem mit dem *speculum salvationis* — Heilsspiegel — und der sog. *Biblia pauperum*, welche beide mit den Wandgemälden des Kreuzganges im engsten Zusammenhange stehen.²⁾ Der Zusammenstellung des Bilderzyklus mit seinem an biblisch-dogmatischen Wissen reichen Ideenkreise liegt eine tiefe und ernste exegetische Geistesarbeit zu grunde. Ohne eine strenge theologische Anleitung und Überwachung sind Böhmens Malereien des 14. Jahrhunderts, vor allem eines Werkes wie die Wandgemälde in Emaus, mit dem nur wenige des karolinischen Zeitalters und der folgenden Jahrhunderte sich messen können, nicht denkbar.³⁾ Wem anders aber könnte hauptsächlich dies Verdienst zugeschrieben werden, wenn nicht den Bewohnern des jungen Klosters? „So ist das große Kunstwerk eine Arbeit der Zelle, wo es reifte und von wo aus es überwacht wurde.“

2. Nähere Bezeichnung der einzelnen Bilder.⁴⁾

I. Südflügel.

Darstellung des vorweltlichen Lebens des Erlösers.

(Die Bilder XXV und XXVI in der südöstlichen Ecke siehe am Schlusse dieser Übersicht.)

Lage und Anordnung der Bilder:		Nähere Bezeichnung der Bilder:
I.	unten	links { Erschaffung der Eva. rechts { Geburt Christi.
	oben	links { Eva pflückt den Apfel vom Baume. rechts { Maria nimmt Christus vom Kreuze.
II.	oberhalb einer Türe	Die Benediktinerheiligen: St. Benedikt, St. Maurus und Plazidus zwischen den zwei Slavenaposteln: dem hl. Adalbert, ersten Erzbischof von Magdeburg und dem hl. Adalbert, Bischof von Prag.

¹⁾ Neuwirth, Wandgemälde, S. 5.

²⁾ Neuwirth, S. 54 ff.

³⁾ Neuwirth, S. 72.

⁴⁾ Vgl. Helmling, Emaus S. 118 ff.

Lage und Anordnung der Bilder:		Nähere Bezeichnung der Bilder:	
III.		Vertreibung aus dem Paradies. Die drei Kreuze auf Golgatha. Der Herr mit dem begnadigten Schächer an der Pforte des Paradieses. Christus führt die aus der Vorhölle Befreiten zum Paradies empor.	
IV.	unten	links { Judith zeigt das Haupt des Holofernes. rechts { David mit dem Haupte des erschlagenen Goliath.	
	oben	Maria mit dem Kinde als Überwinderin der Schlange; hinter ihr der symbolische Turm.	
V.	unten	links { Die tiburtinische Sibylle, welche die Jungfrau mit dem Kinde (oben) rechts { dem Kaiser Augustus zeigt.	
	oben	Die hl. Jungfrau mit dem Kinde von Strahlen umflossen über dem Tempel des Friedens zu Rom, der bei Christi Geburt zusammenstürzte.	
VI.	südwestl. Ecke	unten	links { Moses kniet vor dem brennenden Dornbusche. rechts { Gedeon betet vor dem ausgebreiteten Vliese.
		oben	Mariä Verkündigung.

II. Westflügel.

Darstellung der Kindheit Jesu und seines verborgenen Lebens.

Lage und Anordnung der Bilder:		Nähere Bezeichnung der Bilder:	
I. (VII.)	südwestl. Ecke	unten	links { Der blühende Stab Aarons. rechts { Die Wurzel Jesse.
		oben	Geburt Christi.
II. (VIII.)		unten	links { Abraham wird beschnitten. rechts { Saphora beschnidet ihren Sohn.
		oben	Beschneidung Christi.
III. (IX.)		unten	links { Josef wird von seinen Brüdern verehrt. rechts { Anbetung Pharaos durch die Ägypter
		oben	Anbetung Christi durch die hl. drei Könige.

Lage und Anordnung der Bilder:		Nähere Bezeichnung der Bilder:	
IV. (X.)	unten	links { Darbringung der Erstgeburt. rechts { Samuel wird dem Dienste des Herrngeweiht.	
	oben	Darstellung Christi im Tempel.	
V. (XI.)	unten	links { Tötung der israelitischen Knaben auf Pharaos Befehl. rechts { Vernichtung der königl. Nachkommenschaft durch Athalia.	
	oben	Der bethlehemitische Kindermord und die Flucht nach Ägypten.	
VI. (XII.)	unten	links { Der Syrer Naman wird vom Aussatze durch das Waschen im Jordan gereinigt. rechts { Das eherne Meer.	
	oben	Taufe Christi.	
VII. (XIII.)	nordw. Ecke.	unten	links { Versuchung des Moses in dem 40tägigen Fasten. rechts { Stärkung des Elias zu dem 40tägigen Fasten.
		oben	Versuchung Christi nach dem 40tägigen Fasten.

III. Nordflügel.

Das öffentliche Leben Jesu.

Lage und Anordnung der Bilder:		Nähere Bezeichnung der Bilder:	
I. (XIV.)	nordw. Ecke.	unten	links { Elisäus füllt die Krüge der armen Witwe mit Öl. rechts { Gesundmachung des Wassers durch Elisäus.
		oben	Hochzeit zu Cana.
II. (XV.)	Linke Hälfte.	unten	links { Elias erweckt den Sohn der Witwe von Sarepta. rechts { Elisäus erweckt den Sohn der Sunamitin.
		oben	Erweckung des Jünglings von Naim durch Christus.
	Rechte Hälfte.	unten	links { Christus speist das Volk mit fünf Broten und zwei Fischen. rechts { Christus speist das Volk ein zweitesmal mit sieben Broten und einigen Fischen.
		oben	Der Mannaregen.

Lage und Anordnung der Bilder:		Nähere Bezeichnung der Bilder:
III. (XVI.)	Rechte Hälfte.	
	unten	links { Naboth wird auf Jezabels Befehl gesteinigt. rechts { Christus in der Kelter.
	oben	Christus wird von den Juden gesteinigt.
	unten	links { Die Witwe von Sarepta reicht Elias Brot. rechts { Die Sunamitin reicht Elisäus Speise.
	oben	Christus kehrt bei Maria und Martha ein.
IV. (XVII.)	Linke Hälfte.	
	unten	links { Rebekka reicht dem Knechte Abrahams beim Brunnen Wasser. rechts { Die Witwe von Sarepta erquickt Elias mit Wasser.
	oben	Christus und die Samariterin am Jakobsbrunnen.
	unten	links { Maria, die Schwester des Moses, wird vom Aussatze befreit. rechts { König Ozias wird mit dem Aussatze be- straft.
	oben	Die Salbung der Füße des Herrn durch Maria Magdalena.
V. (XVIII.)	unten	links { Beide Bilder sind nicht mehr sicher be- rechts } stimmbar.
	oben	Einzug Jesu in Jerusalem.

IV. Ostflügel

Das Leiden und die Verherrlichung Jesu.

Lage und Anordnung der Bilder:		Nähere Bezeichnung der Bilder:
I. (XIX.)	nordöstl. Ecke.	
	unten	links { Abel wird von Kain getötet. rechts { Zerstört.
	oben	Der Heiland wird von Judas verraten.
II. (XX.)	unten	links { David wird von Semei beschimpft. rechts { Elisäus wird von den Knaben verspottet.
	oben	Der Erlöser wird von den Juden verspottet.

Lage und Anordnung der Bilder:		Nähere Bezeichnung der Bilder:	
III. (XXI.)	unten	links	Job wird von seiner Frau und den Freunden verlacht und verspottet. rechts } Achior wird von den Assyrern an einen Baum gebunden.
	oben		
IV. (XXII.)	unten	links	(Zerstört.) Haman wird an den für Mardocheus errichteten Galgen gehängt. rechts } Isaak trägt das Holz zu seiner Opferung.
	oben		
V. (XXIII.)	unten	links	Jonas geht aus dem Rachen des Fisches hervor. rechts } Samson trägt die Stadttore von Gaza.
	oben		
VI. (XXIV.)	unten	links	Elias fährt auf feurigem Wagen zum Himmel empor. rechts } Jakob sieht im Traume Engel auf der Leiter auf- und absteigen.
	oben		
VII. (XXV.) südöstl. Ecke.	unten	links	Die Sprachenverwirrung beim Turmbau zu Babel. rechts } Das Opfer des Elias wird durch das vom Himmel fallende Feuer verzehrt.
	oben		
XXVI.	links		In etwas bergiger Landschaft ein hochragender Gebäudekomplex (Emaus).
	rechts		Christus wandert mit den beiden Jüngern nach Emaus.

Wie durch die ungerechte Besitznahme des Klosters durch die Husiten das Klosterleben, so ist auch die in der ersten Periode angebaute und vielversprechende literarische und künstlerische Tätigkeit, von der erst im 17. Jahrhundert wieder die Rede sein kann, für mehr als 200 Jahre zerstört worden.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)